

Intelligenz=

für die Oberamts-

Blatt

Bezirke

Nagold, Freudenstadt,

Horb und Herrenberg.

Nro. 36.

1832.

Dienstag,

8. Mai.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der F. W. Fischer'schen Buchdruckerei.

Verfügungen der Königlichen Bezirks- Behörden.

Oberamt Freudenstadt.

Freudenstadt. Neuerlich eingegangenen Klagen zu Folge erlauben sich viele Krämer im Oberamtsbezirke mit Ellenwaaren unbefugterweise zu handeln und Waaren von ausländischen Kaufleuten zu beziehen, auch werden Waarenlager von den zum Hausiren berechtigten Krämern ausserhalb des Wohnorts ohne polizeiliche Erlaubniß unterhalten. Da diese Mißbräuche, als gegen die bestehenden Gesetze laufend, nicht geduldet werden können, so ergeht hiedurch die ernstliche Verwarnung an die betreffenden Personen unter dem Bemerken, daß im Uebertretungsfalle strenge Mäße eintreten werde.

Den 4. Mai 1832.

K. Oberamt.

Freudenstadt. Nach erfolgtem Abschlusse der Contingentliste wird dem Art. 25 des Rekrutirungs-Gesetzes vom 10. Februar 1828 gemäß bekannt gemacht, daß sich das Contingent bis zur Nummer 184 incl. erstreckt hat, und die höheren Nummern als freige-

sprochen von der ordentlichen Aushebung anzusehen sind.

Den 30. April 1832.

K. Oberamt.

Oberamtsgericht Freudenstadt.

Freudenstadt. [Aufforderung.] Dem Schwanenwirth Friedrich Umhofer dahier hat der hiesige Bierbrauer Jakob Schmelzle unter der Verbindlichkeit seiner Ehefrau den 24. April 1826 einen Pfandschein für 300 fl. ausgestellt. Da nun aber diese öffentliche Urkunde verloren gegangen ist, so wird deren unbekannter Inhaber hiemit aufgefordert, seine etwaige Ansprüche darauf innerhalb der unerstrecklichen Frist von 30 Tagen geltend zu machen, widrigenfalls der befragte Pfandschein alsdann für kraftlos wird erklärt werden.

Den 5. Mai 1832.

K. Oberamtsgericht,
Weinland.

Forstamt Freudenstadt.

Freudenstadt. Zu Folge höchster Weisung werden hiemit nachstehende für das Etatsjahr 18³¹/₃₂ festgesetzte herrschaftliche Holzpreise öffentlich bekannt gemacht.

EichenScheitholz kostet das Klafter 2 fl. 30 kr. Prügel 1 fl. 40 kr. und ist nur im Revier Reichenbach zu haben. BuchenScheiter kosten in den Revieren Dornstetten und Freudenstadt das Klafter 4 fl. Prügel 3 fl., im Revier Baiersbronn 3 fl. 48 kr. und resp. 3 fl., im Revier Buhlbad 3 fl. und resp. 2 fl. 16 kr., im Revier Reichenbach und Schwarzenberg 3 fl. 36 kr. und 2 fl. 40 kr., in den Schönmünz-Waldungen 3 fl. und 2 fl., TannenScheiter kosten im Revier Dornstetten das Klafter 3 fl. und 1 fl. 40 kr. Im Revier Freudenstadt 3 fl. und 1 fl. 30 kr. Im Revier Baiersbronn 2 fl. 30 kr. und 1 fl. 30. Im Revier Buhlbad 2 fl. und 1 fl. 12 kr. Im Revier Reichenbach 2 fl. 20 kr. und 1 fl. 40 kr., in den Murgwaldungen des Rev. Schwarzenberg 2 fl. und 1 fl. 12 kr. und in den Schönmünz-Waldungen 1 fl. 36 kr. und 1 fl. — das Klafter.

Eichen Nutzholz kostet der Kubikfuß 7 kr., im Revier Reichenbach. Buchen Nutzholz daselbst 6 kr. in den übrigen Revieren 5 kr. Tannen Langholz von 16 Zoll mittlerem und 10" oberem Durchmesser, im Revier Buhlbad 4 kr. sonst 5 kr. Forchene aber 5¹/₂ kr. pr. Kubikfuß. Ein Stamm von 14 bis 15¹/₅" mittlerem und 10" oberem Durchmesser nebst allem schwächeren Holz mit 50' und über 50' Länge in den Revie-

ren Dornstetten, Freudenstadt und Baiersbronn 4¹/₂ kr. Im Revier Buhlbad 3¹/₂ kr., Reichenbach und Schwarzenberg 4 kr., Forchenholz 4¹/₂ kr. Ein Stamm von 10 bis 13¹/₅ Zoll mittlerem und 9" oberem Durchmesser unter 50' Länge in Buhlbad 2¹/₂ kr. sonst durchaus 3¹/₂ kr. pr. Kub.' Ein Stamm von 5" oberem und 10" mittlerem Durchmesser unter 50' Länge in Dornstetten, Freudenstadt und Baiersbronn 2¹/₂ kr., in Buhlbad 2 kr., Reichenbach und Schwarzenberg 3 kr. Forchenholz 3 kr. Von Spaltklößen 16' lang kostet der Kubikfuß in Dornstetten, Freudenstadt und Baiersbronner Revier 5 kr. in Buhlbad 4¹/₂ kr. in Reichenbach und Schwarzenberg 6 kr.

Bei Stüklößen von 14" mittlerem Durchmesser und darüber in denselben Revieren kostet der Kub.' resp. 4¹/₂ kr., 4 kr. und 5 kr. Von 10 bis 13¹/₅" mittlerem Durchmesser 4 kr. 5¹/₂ kr. und 4 kr. Von Klößen unter 10 Zoll Durchmesser 3 kr. in den drei ersten Revieren, 2¹/₂ kr. in Buhlbad, und 3 kr. in Reichenbach und Schwarzenberg pr. Kubikfuß.

Fichten-Rinden, wobei der Empfänger noch das Schälen zu bezahlen hat, das Klafter in Dornstetten 2 fl. 30 kr., in Freudenstadt und Baiersbronn 2 fl. 12 kr. und in Buhlbad und Schwarzenberg 1 fl. 36 kr., in Reichenbach 2 fl.

TannenStrangen und Stäbe von 5 bis 7" unterm Durchmesser und 20 bis 25' lang 16 kr., das Stück in sämtlichen Revieren birken ditto 12 kr. Strangen jeder Gattung von 2 bis 5" unterm Durchmesser 6 kr., das Stück un-

ter
tend
48
das
Bel
5 l
Un
tem

änd
Hau
rath
gart
mitt
Uhr

tem
Zwe
wie
Lieb

Ma
denf
Sill
ner
ist r
oben
beite
Hün
hint

ter 2" das Hundert Tannen 2 fl., bir-
tene 1 fl. Kleine Tannen, Floswieden,
48 kr. pr. 100, kleine Ketschen 6 kr.,
das Stück Rebsteden 18 kr. pr. 100.
Besenreiß die Welle 4' lang 1' dick
5 kr., TannenDeckreiß die Welle 1/2 kr.
Unter sämtlichen Dimensionen ist wür-
tembergisches DecimalMaaf verstanden.

Den 25. April 1852.

K. Forstamt.

Außeramtliche Gegenstände.

Freudenstadt. [Wohnungs-Ver-
änderung.] Ich wohne nun in dem
Hause der Erben des verstorbenen Berg-
raths Majer zunächst bei dem Stutt-
garter Thore und bin sowohl in den Vor-
mittagsstunden als Nachmittags von 3
Uhr an zu sprechen.

Den 5. Mai 1852.

Rechts-Consulent
Mosser.

Herrenberg. Bei Unterzeichne-
tem sind ächte, selbst gedrrte hiesige
Zwetschgen einige Centner zu verkaufen,
wie auch Zwetschgen-Branntwein.
Liebhaber wollen sich wenden an

Den 4. Mai 1852.

Posthalter Zerweck.

Pfalzgrafenweiler. Am 1.
Mai ist von Thumlingen Oberamts Freu-
denstadt bis nach Altenstaig eine mit
Silber beschlagene Tabakspfeife samt ei-
ner Kette verloren gegangen. Die Pfeife
ist noch besonders daran kennbar, daß
oben auf dem Deckel eine gut ausgear-
beitete Krone, in der Krone ein kleines
Händchen auf hintern Füßen sitzend,
hinten am Deckel 3 Buchstaben J. M. S.

vornen 2 Ewten sich befinden. Der red-
liche Finder wird gebeten dieselbe bei
Schwanenwirth Krauß in Pfalzgrafen-
weiler gegen eine Belohnung von 2 fl.
abzugeben.

**Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und
Brod-Preiße.**

In Nagold,

den 5. Mai 1852.

Dinkel 1 Schfl.	8fl. 20kr.	12fr. 8fl. —kr.
Verkauft wurden:		40 Scheffel.
Haber 1 —	5fl. 20kr. 5fl. 12kr.	5fl. —kr.
Verkauft wurden:		10 Scheffel.
Gersten 1 —	13fl. —kr. 12fl. 45kr.	12fl. 30kr.
Verkauft wurden:		8 Scheffel.
Roggen 1 —	13fl. —kr. 12fl. 30kr.	—fl. —kr.
Verkauft wurden:		4 Scheffel.

Fleisch-Preiße.

Rindfleisch	1 Pfund	7kr.
Lammfleisch	1 —	6kr.
Schweinefleisch mit Speck	1 —	9kr.
— ohne —	1 —	8kr.
Kalb-	1 —	6kr.

Brod-Taxe.

Kernenbrod	8 Pfd.	32kr.
1 Kreuzerweck schwer	5 Loth.	

In Altenstaig,

den 2. Mai 1852.

Dinkel 1 Schfl.	8fl. 24kr. 8fl. 15kr.	8fl. —kr.
Verkauft wurden:		60 Scheffel.
Haber 1 —	5fl. 20kr. 5fl. 12kr.	5fl. 10kr.
Verkauft wurden:		10 Scheffel.
Kernen 1 Sri.	2fl. 30kr. —fl. —kr.	—fl. —kr.
Verkauft wurden:		4 Sri.
Roggen 1 —	1fl. 44kr. 1fl. 40kr.	—fl. —kr.
Verkauft wurden:		10 Scheffel.
Gersten 1 —	1fl. 44kr. 1fl. 42kr.	—fl. —kr.
Verkauft wurden:		5 Scheffel.

Brod-Taxe.

Kernenbrod	8 Pfd.	32kr.
1 Kreuzerweck schwer	5 Loth.	

Väterliche Naseweisheit.

Von N.-s.

(Fortsetzung.)

Schneid ich mir die Nase ab,
schänd' ich mir das Gesicht — sagt
daher schon das Sprüchwort: und der Wund-
arzneitunst höchster Triumph ist das Erse-



gen mangelnder Nasen aus Arm oder Weinfleisch. Kein Wunder — denn nehmt einer Venus, einem Adonis Arm, Fuß oder Ohr, ja Alles, bis auf den Dorso — sie werden noch schön genug, wenigstens nicht abschreckend sich darstellen; nehmt ihnen aber die Nase und — psui des Anblickes! — In Trümmer gesunkene Burgen begeistern Maler und Dichter — eine versunkene Nase aber — hu! hu! der abscheulichen Ruine.

Darum gehörte auch bei den Türken von jeher das Nase abschneiden zu den schimpflichsten Strafen, — und noch in neuerer Zeit glaubten türkische Seraskiere die Naseweisheit der Griechen, daß sie dem Halbmonde die Huldigung versagten, nicht besser zurechtweisen zu können, als daß sie griechische Nasen sackweise nach Konstantinopel schickten.

Ist nach Jean Paul, das Gesicht des Menschen Titelblatt, so ist die Nase die Frakturschrift darauf, — und zwar nicht etwa die moderne, mit unleserlichen Mönchstypen sondern die deutlichste — denn, was kann man einem nicht Alles an der Nase ansehen!

Doch die Nase ist weit mehr als solch eine Schrift — sie ist eine Art von Oberinspektor über alle Gliedmassen. Gleich einem Erker oder Cap ragt sie ewig hervor, läßt Alles, selbst den Schmuckkasten der Phantasie und des Verstandes, hinter den Herzdom unter sich und erscheint überall zu erst; denn ehe ihr Herr kommt, kommt sie. Und, wo wollten unsere Stücker ihre Observations-Corps, die Brillen aufstellen, wenn sie das Nasenische Vorgebirg nicht hätten!

Will man einem recht gründlich den Weg zeigen, heißt man ihn nur der Nase nach gehen, und soll er sicher wandeln, warnt man ihn, nicht auf die Nase zu fallen. Die übrigen Gliedmassen kommen dabei gar nicht in Erwähnung.

Will man Einem etwas so recht einseuchtend machen, darf man ihn nur mit der

Nase d'arauf drücken. Ach! und wie oft fühlt man sich dazu im Stillen berufen — nur nicht auserwählt — ob Rang und Verhältniß.

Sollen Kopf oder Herz etwas festhalten, darf man nur einen Knoten an die Nase binden. Ist guter Rath theuer, nur den Zeigefinger an die Nase und — er kommt von selbst.

Schätze von Kenntnissen erlangt, wer die Nase ins Buch steckt — den Urborn alles Wissens aber nur, wer sich selbst bei der Nase zupft.

Welch hohe Weisheit in der Nase steckt, weiß die liebe Jugend wohl, die, wenn ihr auch jede andere Sorte mangelt, doch festhält an der Naseweisheit. Was bliebe ihr aber auch oft, wie wenig wäre sie, wenn sie jene nicht hätte, die, ohne Mühe erlangt, doch wie der Blitz schlägt, wie der Donner erschüttert, oft mehr wirkt, als alle Philosophie und ihren Inhaber nicht selten begleitet bis ins Grab; denn viele sind und bleiben nicht Naseweise, obschon die Zeit an ihren Hauptern schon längst zum Schieferbecker oder Silberarbeiter geworden ist.

(Fortsetzung folgt.)

Charade.

Leicht sind die ersten Solben zu ergründen,
Ihr dürft euch nur vier eitle Nummern malen.
Das Wort lebt sechsfach in den Zeit-Annalen
Und wird, wie sie, einst in die Nacht verschwinden.

Wenn ihm die Dritte und Vierte sich verbinden
Vermählt sich wirkliches dem Idealen,
Und wer ein Freund ist von benannten Zahlen,
Wird solchen Liebes-Bund gar läblich finden.

Die Fünfte zeigt sich häufig unsern Blicken
Sie ward einst aus des Herrgotts eignem Munde
Dem Erdenfloß zur Nahrung angewiesen.

Das wunderkräftige Ganze sich zu pflücken
Schweift, wohlberathen in der Pflanzkunde
Der Apotheken hin durch Feld und Wiesen.